

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
**Mittwochs und Sonnabends.**  
Abonnementspreis:  
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer  
beiliegenden Sonntagsblattes)  
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespalteten Corpuser-  
zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt des Königlichen Amtsgerichts, sowie des  
Stadtrathes zu Pulsnik.**

**Fünfunddreißigster Jahrgang.**

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

**Geschäftsstellen**

für  
**Königsbrück:**  
bei Herrn Kaufm. **M. Tischerich.**

**Dresden:**  
Annoncen-Bureau **Saasenhein**  
& **Dogler** u. **Invalidenbank.**

**Leipzig:**  
**Rudolph Roffa**

**Auswärtige Annoncen-Aufträge** von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht. **Expedition des Amtsblattes.**

**Sonnabend.**

**N<sup>o</sup> 84.**

**20. October 1883.**

## Verordnung,

betr. die Vergütung der Schlachtsteuer in denjenigen Nothschlachtfällen, in welchen nach der Verordnung vom 4. März 1881 Entschädigung zu gewähren ist.

Das Ministerium des Innern erachtet in der Billigkeit begründet, daß den Besitzern solcher, auf Anordnung der Polizeibehörde getödteter Rinder, für welche nach Maßgabe der, zu Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 erlassenen Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1881 Seite 13 — Entschädigung zu gewähren ist, auch die in solchen Nothschlachtfällen zu entrichtende Schlachtsteuer vergütet werde.

Es ergeht daher hierdurch an alle Polizeibehörden, welche die auf das Entschädigungswert bezüglichen Berechnungen aufzustellen haben, Verordnung, von jetzt an in die Berechnungen auch die Beträge der von den Besitzern der getödteten Rinder zu entrichten gewesenen Nothschlachtsteuer mit einzustellen.

Dresden, am 9. October 1883.

Ministerium des Innern.  
v. **Notitz-Wallwitz.**

Körner.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung wird der Hochwasserreservoir der hiesigen städtischen Wasserleitung **Sonnabend, den 20. d. s. Mon.** abgestellt.  
Pulsnik, am 19. October 1883.

Der Stadtrath.  
**Schubert, Brqmstr.**

## Bekanntmachung,

das Standesamt Schwepnitz betreffend.

Zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Schwepnitz

Herr Gemeindevorstand und Gutsbesitzer **Karl August Schwiebus** in Schwepnitz von der Königlichen Kreishauptmannschaft Bautzen in Gemäßheit von § 6 des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes u. vom 6. Februar 1875 bestellt und bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft am heutigen Tage in Pflicht genommen und in sein Amt eingewiesen worden.

Ramenz, am 15. October 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von **Rejschwitz.**

## Die französische Republik schon wieder am Scheidewege.

Daß es unter Frankreichs Republikanern trotz des nun dreizehnjährigen Bestehens der republikanischen Staatsverfassung immer noch gerade eine zahlreiche Partei giebt, welche mit der bisherigen französischen Republik sehr unzufrieden ist, muß schon für die Festigkeit derselben ein schlechter Beweis sein, daß diese unzufriedene Partei aber immer mehr Einfluß gewinnt und sich gerade aus den extremsten Richtungen, dem Radikalismus und dem Communismus rekrutirt, erscheint für Frankreich geradezu verhängnisvoll. Denn nichts Anderes als eine Ueberhebung des republikanischen Princips muß der Kontrerevolution und irgend einer monarchischen Restauration in Frankreich die Wege bahnen! Wenn erst die rothen Republikaner in Paris wieder am Ruder sind und mit ihrem bekannten Terrorismus Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit roh schalten und walten lassen, dann sucht der ruhige Bürger und friedliche Bauer wieder sein Heil bei einem monarchischen Präidenten und Frankreich nähert sich wieder einer staatlichen Umwälzung von ganz unberechenbaren Folgen.

An dem Anfange dieses Scheideweges ist leider die dritte französische Republik schon wieder angelangt. Wohl sind die jetzigen Machthaber **Grevy, Ferry, Reynal, Campenon** und Genossen maßvolle republikanische Staatsmänner, welche Ordnung und Freiheit mit weisem Fortschritte in Einklang zu bringen wissen und es auch in ihrer Politik zu betheiligen suchen, aber mit allen Mitteln der Verläumdung und des Ränkespiels sind die Männer des Radikalismus, die **Lafant, Diard, Biette, Thibaudin** u. s. w. dabei, dem Ministerium **Ferry**, ja selbst der Präsidentschaft **Grevy's** ein Bein zu stellen. Da soll **Grevy** ein schwachköpfiger Greis sein, der seinen Namen zur Ausfugung und Demüthigung Frankreichs hergiebt, **Ferry** soll den Pariser Skandal und die Blamage Frankreichs während der Anwesenheit des Königs von Spanien indirekt verschuldet haben. Ferner werfen die Radikalen dem Ministerium **Ferry** vor, den überzeugungstreuen Kriegsminister **Thibaudin** zu Gunsten einer gambettistischen Clique geopfert zu haben und in der Tong-

ling-Affaire schieben die Radikalen mit cynischer Dreistigkeit **Ferry** und **Challemeil-Lacour** alle Schuld zu, die Angelegenheit verfahren zu haben. Während nun aber von den Beschuldigungen wohl nicht der zehnte Theil wahr ist, da sich **Grevy, Ferry** und Genossen redlich bemühen, mit den politischen Schwierigkeiten ihres Landes fertig zu werden, wird von den Radikalen in den meisten Wahlkreisen gegen das Ministerium tüchtig weiter geheft. Die Minister **Ferry** und **Raynal** haben sich nun wohl auch auf eine Rundreise begeben und bereits in mehreren nordfranzösischen Städten **Rouen, Lillebonne** u. s. w. gegen die radikale Opposition zu wirken gesucht, aber die Kluft zwischen den maßvollen und radikalen Republikanern ist vorhanden und wenn es **Ferry** und seinen Anhängern nicht gelingt, das Land von den Verleumdungen und Intriguen der Radikalen zu überzeugen, so herrscht in Frankreich demnächst die rothe Republik.

## Zeitereignisse.

**Pulsnik.** Diejenigen, welche den am Montag, den 22. October in Dresden stattfindenden Jahrmarkt besuchen wollen, machen wir auf die Extrazugsverbindungen aufmerksam, welche auch diesmal wieder, wie bei früheren Märkten, willkommene Fahrgelegenheit bieten werden. Am 22. October wird früh 6<sup>55</sup> ein Zug mit I.—IV. Wagenklasse von **Arnsdorf** abgelassen, welcher bereits 7<sup>28</sup> in Dresden-Neustadt eintrifft. Mit diesem Zuge finden sowohl Diejenigen Beförderung, welche mit Zug 258 b von **Ramenz** kommen, als auch Diejenigen, welche den ersten Frühzug ab **Neustadt b. St.** über **Dürrröhrsorf** benutzen. In der Nacht vom 22. zum 23. October kehrt im Anschluß an den letzten Personenzug von **Dresden** ab **Arnsdorf** 12<sup>10</sup> ein Extrazug mit I.—III. Wagenklasse bis **Ramenz**.

— So oft auch schon neue spezifische Mittel gegen die Diphtherie vorgeschlagen worden sind — die Aufgabe ist leider noch immer ungelöst; kaum daß man das Wesen und die Entstehung dieser Krankheit kennt. Dennoch ist man unablässig bemüht, den Kampf gegen dieselbe fortzuführen. In der französischen Hauptstadt ist jetzt wieder von einem Wohlthäter Namens **Victor Saint Paul** ein Kapital von 25,000 Francs zur Verfügung

gestellt, welches „ohne Unterschied der Nationalität“ Derjenige erhalten soll, der ein sicheres Mittel gegen Diphtherie nachweist. So lange der Preis nicht ertheilt werden kann, sind die Zinsen alljährlich für die beste Arbeit über Diphtherie zu vergeben.

**Bautzen, 17. October.** Das Geschworenengericht bei dem Königl. Landgericht Bautzen wird die Session des vierten Quartals in zwei Abschnitten abhalten. Der erste Theil der Sitzungen beginnt am 22. und dauert bis zum 30. October. In dieser Zeit kommen 11 Anklagen zur Verhandlung.

— Ein Act schändlicher Bosheit und Rache wurde vor wenig Tagen in **Bautzen** ausgeübt. Am Morgen der vorigen Mittwoch fand die Frau **Töpfermeister T.**, welche auf einem Bleichplatze an der Spree ihre Wäsche über Nacht zum Bleichen hatte liegen gehabt, dieselbe vollständig mit Chlorkalk bestreut. Alle Stücke der Leib-, Bett- und Tischwäsche waren von dem Chlorkalk verbrannt und hatten durchweg Löcher erhalten. Sofort lenkte sich der Verdacht auf eine frühere Wäschfrau, welche von Frau **T.** aus gewissen Gründen nicht mehr beschäftigt worden war. Da dieselbe zufällig in der Nähe war, wurde sie sofort durch den hinzugezogenen Schutzmann verhaftet. Trotz allen Leugnens wurde sie in Haft gehalten, da sich in ihrer Rocktasche noch Spuren von Chlorkalk vorfanden. Wie sich nachträglich herausgestellt, hat diese Person den hierzu verwandten Chlorkalk in einem Restaurant gestohlen.

— Wegen versuchten Mordes ist dieser Tage die 16 jährige Dienstmagd **Gatsche** von der I. Strafkammer zu **Freiberg** zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Genannte hatte bei dem Schankwirth **Löffler** in **Neutarcha** bei **Rossen** einen halbjährigen Knaben zu pflegen. Nachdem sie dieses Kind mehrfach mißhandelt hatte und deshalb getadelt worden war, suchte sie es dadurch zu töten, daß sie in das Wasser, das zur Speisezubereitung des Kleinen bestimmt war, Schwefelholzchen warf und dieselben mit abkochte.

— In **Dschak** stürzte am 13. d. M. beim Einrücken ins Quartier der **Man Wegig** von der 2. Eskadron, aus **Bräunsdorf** bei **Freiberg** gebürtig, derart vom Pferde, daß er sich erhebliche Gehirnerschütterungen zuzog. Merkwürdigerweise ist dies derselbe **Man**, der vor

Kurzem im Dienste den Trompeter Mikbach durch einen Danzenstich tödtete.

Die Einwohnerschaft von Waldheim ist wieder einmal in etwas aufgeregter Stimmung, da der Direktor des Vorschubvereins, Uhlemann, die Insolvenz über seine Firma angezeigt hat und das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma eröffnet worden ist. Aufregend ist nicht etwa das Geschehen der an und für sich unbedeutenden Firma, sondern daß Uhlemann langjähriger Direktor des Vorschubvereins in Waldheim war und dem Vereine rund 31,000 Mk. schuldet, wofür nur ca. 10,000 Mk. Deckung vorhanden sind, während er den Fehlbetrag ohne Wissen der Direktorialmitglieder und des Verwaltungsrathes entnommen hat. Wie dies möglich ist, da die Direktorialmitglieder nach den Statuten vom Vereine keinen Kredit entnehmen sollen und die Kontrolle doch wohl gewissenhaft gehandhabt worden ist, wird die Untersuchung ergeben. Bedauerlich ist der Vorfall besonders deshalb, weil der Verein schon wiederholt, und zuletzt auch an der Kofswainer Affaire größere Verluste erlitten hat und nun das Vertrauen zu dem Vorschubverein so erschüttert zu sein scheint, daß das Fortbestehen desselben in Frage gestellt ist.

Berlin, 15. October. Die Hygieneausstellung wurde heute in Anwesenheit des Ausschusses, des Zentralkomitees und vieler Aussteller durch den Präsidenten Hobrecht mit einem Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin geschlossen. Die drei Präsidenten erhielten von Ihrer Majestät der Kaiserin ein Dankschreiben und die große goldene Porträtmedaille, die Ausschüsse ein Dankschreiben, eigenhändig unterzeichnet, und prächtige Medaillons, die Kommissare Oesterreich-Ungarns Dankschreiben und Brillantnadeln.

Die Spar- und Vorschubvereine der Post- und Telegraphenbeamten, die vom Staatssekretär Dr. Stephan sehr protegirt werden, umfassen gegenwärtig eine Mitgliederzahl von 66,000 Köpfen mit einem Gesamtvermögensvermögen von 10 Millionen Mark.

Breslau, 16. October. Die „Breslauer Zeitung“ meldet: In den Stallungen eines Grundstückes in der Klosterstraße sind gestern drei Stück Rindvieh gefallen, als Ursache soll der telegraphisch herbeigerufene Professor Schütz von der Thierarzneischule in Berlin Rinderpest konstatiert haben. Der hiesige Viehkrug ist abgesperrt.

Welch großes Kapital dies Jahr in manchen Gegenden in den Aepfelwein gesteckt wird, ergiebt sich aus folgender Notiz aus Frankfurt: Ein Großproducent keltert 2500 Stückfass Aepfelwein ein. Da seine Fässer hierzu nicht reichen, sind mächtige Cisternen in seinem Felsenkeller erbaut worden. Im Durchschnitt geben heuer 16 Malter ein Stückfass Aepfelwein und stellt sich dasselbe incl. Fabricationslohn auf 120 Mark, so daß darin ein Anlagekapital von 300,000 Mark steckt.

Strasburg, 13. October. Seiten der Regierung von Elsaß-Lothringen ist einer Anzahl ausländischer Zeitungen der Vertrieb zunächst 9 französische Zeitungen betroffen, darunter „France“, „Intransigeant“, „Anti-prussien“ und andere Blätter ähnlicher Farbe. Auch 2 in deutscher Sprache erscheinende Zeitungen sind mit darunter, nämlich das „Bayerische Wochenblatt“ und die „Wiener Allgemeine Zeitung“. Es sind ferner 12 französische Zeitungen unter Kontrolle gestellt, darunter die „Republique française“. Wenn auch das Verbot durch Zufindung mittelst Briefumschlages vielfach umgangen werden wird, so dürfen diese Zeitungen doch nicht mehr an öffentlichen Orten ausliegen.

Paris, 12. October. Der spanische Botschafter, Herzog von Fernan-Nunez, hat seine Entlassung gegeben. — Nachträglich wird allseitig zugegeben, daß der spanische Minister des Auswärtigen, Beja de Armijo, ein energisches Vorgehen gegen Frankreich besüßwortet und der Gegenfah, der deshalb zwischen ihm und seinen Kollegen bestand, den Ausbruch der Ministerkrise beschleunigt hat. Fernan Nunez hatte seit vier Tagen Auftrag, eine ausreichende Genehmigung von Frankreich zu fordern, nahm es jedoch auf sich, dessen Vollzug zu verzögern und die Forderungen bedeutend abzuschwächen.

Konstantinopel, 16. October. Auf Chios, Syra, in den Dardanellen, in Smyrna und Aivalik hat ein starkes, acht bis zehn Sekunden dauerndes Erdbeben stattgefunden. Eine Anzahl Häuser ist infolgedessen eingestürzt, auch sind viele Personen umgekommen und verwundet.

In Port au Prince (Hayti) ist eine Revolution ausgebrochen. Die Hälfte der Stadt wurde durch angelegte Brände und ein Bombardement zerstört. Die Stadt wurde geplündert und die Bevölkerung niedergemetzelt. Fünf fremde Kriegsschiffe befanden sich zur Zeit im Hafen.

### Vermischtes.

†† (Die Hinrichtungen), mit denen man in früheren Zeiten bekanntlich nicht sparte, waren für damalige Verhältnisse im Grunde genommen eine kostspielige Sache. Eine alte sächsische Chronik, die uns von der Hinrichtung eines Tölpelgesellen aus dem Jahre 1604 erzählt, enthält darüber folgende Aufstellung der „Prozedurkosten“: Den drei Schöppen 3 Thlr. 22 Gr. 6 Pf., dem Stadtschreiber 20 Thlr., Herrn Dr. Pf., daß er den Körper aufgeschnitten, 3 Thlr.; den beiden Balbierern, die ihm dabei geholfen, zusammen 4 Thlr.; dem Urteil vom Schöppenstuhl zu Wittenberg 4 Thlr. 6 Gr.; für Fleisch, daß der arme Sünder verspeißt, 6 Gr.; Wein und Bier für denselben 1 Thlr. 2 Gr. 8 Pf.; den beiden Wächtern,

die drei Tage und drei Nächte bei ihm gewacht, 1 Thlr.; den beiden Predigern, so den armen Sünder getröstet, 2 Thlr.; dem Knecht Sigerfeld in 4 Wochen, 1 Thlr. 8 Gr.; Angreifergeld 21 Gr.; dem Marktmeister, daß er das Gericht geheget und ausgerufen, 20 Gr.; dem Scharfrichterknecht, daß er den Sand, darauf der arme Sünder gerichtet, nach dem Markt gefahren und wieder entfernt hat, 6 Gr.; dem Scharfrichter Meister Simon für die Anlage der Marterwerkzeuge, 1 Thlr. 10 Gr.; demselben für die Exekution, den armen Sünder mit dem Schwerte vom Leben zum Tode zu bringen, 2 Thlr. 12 Gr.; dem Scharfrichterknecht Frankgeld 12 Gr.; für ein Gerichtessen auf dem Rathhause, 10 Thlr. In Summa also: 56 Thlr. 6 Gr. 2 Pf. Das Eigenthümlichste ist jedenfalls, daß man sich auf dem Rathhause bei Speise und Trank gütlich that, nachdem man einen Verbrecher vom Leben zum Tode gebracht hatte.

\*(Ueber den „Guß der Germania“) wird Folgendes berichtet: Am 9. September 1879 brachte Prof. Schilling auf sechs Eisenbahnwagen sein in 63 Stücke abgetheiltes Modell selbst nach München. v. Miller wollte der größeren Festigkeit wegen die Figur nur in fünf horizontale Hauptstücke zerlegen. Die Schwierigkeiten wurden dadurch allerdings bedeutend erhöht; denn das unterste Stück wurde so groß, daß für dasselbe allein 325 Zentner Metall in Fluß gebracht werden mußten; auch war das Stück nur in die größte Gießgrube der Anstalt zu bringen, die über 100 Fuß vom großen Schmelzofen entfernt ist, so daß das flüssige Metall, um auf dem weiten Wege nicht zu erkalten, beim Schmelzen einen höheren Hitzeegrad als sonst wohl nötig erhalten mußte. Der Kaiser bewilligte 550 Centner Kanonenmetall, welches von der Kanonengießerei in Spandau abgegeben wurde. Zu bemerken ist dabei, daß hierfür keine eroberten französischen, sondern nur preussische Kanonen genommen wurden. Am 1. Februar 1881 fand der oben erwähnte erste große Guß statt; schon nach 20 Stunden Feuerung war die ganze Masse Erz in den entsprechenden Hitzeegrad gebracht und die brausende Metallfluth stürzte in die ihr angewiesenen Formen in die Tiefe. Nach einigen Sekunden langer Erwartung rißte das flüssige Metall aus den Lufröhren, ein sicheres Zeichen, daß der Guß gelungen sei. Jubelnd wurde dieses Gelingen von der angeammelten Menge von Zuschauern und den Arbeitern begrüßt. Frohen Muthes wurden nunmehr die weiteren Bronzegüsse unternommen — und kein einziger mißlang. — Bei den Formarbeiten der Germania allein wurden verwendet: 1460 Körbe Holzkohlen, 540 Centner Schmiedekohlen, 200 Centner Kokes, 4592 Centner Gyps und Ziegelmehl, 34,000 Ziegelsteine, mehr als 220 Centner Eisen, an Eisendraht 13 Centner. In Fluß wurden gebracht im Ganzen über 1500 Centner Erz und zum Schmelzen dieser Masse 125 Kubikmeter Fichtenholz verwendet.

† Landäberg a. M., 15. October. Der „Post“ schreibt man hier: Die hiesigen Landarmenhäuser tragen auf dem Arm die Buchstaben „L. A. H.“ (Landarmenhaus). Dieser Tage erkundigte sich auf der Straße ein Herr bei einem der also „Gezeichneten“, was denn die geheimnißvolle Armaufschrift bedeute. Der Befragte erklärte sich bereit, gegen das Geschenk einer Cigarre das Räthsel zu lösen. Die Cigarre wurde bewilligt und nun erhielt der Frager den Bescheid: „L. A. H. heißt: Lauter anständige Herren.“

† Köln, 13. October. Gestern Abend übergaben, wie die „R. Z.“ mittheilt, zwei Unteroffiziere der vierten Batterie einen Soldaten, der von derselben Batterie desertirt war. Derselbe machte wiederholt den Versuch, zu entkommen. Heute früh 6 Uhr hat er, austreten zu dürfen. Die Erlaubnis wurde ihm erteilt; zwei Leute der Wache begleiteten ihn. Als er zurückkehrte und wieder an der Thür der Hauptwache ankam, entsprang er plötzlich. Seine Begleiter setzten ihm nach und riefen ihm zu, stehen zu bleiben. Da er nicht Folge leistete, machte einer von seiner Feuerwaffe Gebrauch und streckte ihn durch einen Schuß in den Kopf nieder. Er war sofort todt.

† Bonn, 10. Octbr. Die „R. Z.“ erzählt: Dieser Tage kam ein Ehepaar vom Lande zu einem hiesigen Notar, um 29,000 Mark bei demselben zu erheben. Das Geld nahm die Frau in Empfang, welche bedeutend jünger war als der Mann. Vom Notar begaben sich die Eheleute in ein Weinhaus. Nachdem sie dort eine Zeit lang verweilt, sagte die Frau, sie müsse noch einen Gang machen, werde aber bald wiederkommen. Sie kam aber nicht wieder, sondern ist mit dem Gelde und, wie man allen Grund hat anzunehmen, mit einem jungen Manne — durchgebrannt.

† In Würzburg wurde am 8. d. M., nach dem „Münchener Fremdenblatt“, in dem Kuppel-Prozeß gegen die Weinhändler-Eheleute Busch vom Landgericht das Urtheil gesprochen, und der Mann zu sechs, die Frau zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Dieselben besaßen ein öffentliches Haus und betrieben dabei Mädchenhandel nach der Schweiz, Rußland und Norddeutschland. Der schwache Handel war sehr lukrativ, und wies Jahres-Einnahmen bis 30,000 Mark auf. Stellte sich doch heraus, daß Busch manche Tage mehrere hundert Mark bloß aus einem einzigen Lasterhause zog und die Mindest-Einnahme 50 Mark betrug. Busch besitzt heute ein Paarvermögen von 70,000 Mark. Der Mann bezieht sich vor Gericht auf die „Gewerbefreiheit“ als Entschuldigung!!

†† Den Pferdereichthum Rußlands schätzt man nach jetzt veröffentlichten officiellen Angaben im europäischen

Rußland bis zu 17 Millionen, denjenigen in den außereuropäischen Provinzen auf 7 Millionen Stück. Der Staat unterhält 6 Reichsgestütte für edlere Rassen verschiedener Gattung und giebt jährlich etwa 115,000 Rubel zur Aufmunterung der privaten Pferdezucht aus. Die Zahl der Privatgestütte beträgt 3430 mit nahezu 10,000 Hengsten und 93,000 Stuten. Oben an figurirt das Donische Gebiet mit 782 Gestüthen. Außerdem besteht in den Steppengegenden Rußlands die Pferdezucht in Heerden (Tabunen) mit etwa 100,000 Hengsten und einer Million Stuten.

\*\* Ein Mann mit grasgrünem Haupthaar befindet sich gegenwärtig unter den Patienten einer Fittalanstalt des Hochospitals in Pest; derselbe, ein junger Mann, seines Zeichens ein Kupferschmied, hat einen dichten Haarwuchs von grasgrüner Farbe und wird ob dieser seltenen Erscheinung von Ärzten und Laien vielfach bewundert. Das Naturspiel ist ein so überraschendes, daß der Beschauer im ersten Augenblick annehmen möchte, das Haar habe diese Farbe durch künstliche Bearbeitung angenommen. Allein der Patient versichert, er sei mit solchem Haarwuchs zur Welt gekommen, und in der That hat die chemische Untersuchung einiger Haare ergeben, daß die grasgrünen Locken echte und unverfälschte sind. Dem Vernehmen nach soll das Tritonenhaupt seitens eines gewandten Impresarios bereits zu einer „Kunstreise“ engagirt worden sein.

## Nachrichten

aus dem **Standesamt Pulsnit.**

Zur Anmeldung gelangten in den Monaten Juli, August, September, III. Quartal 1883:

### 1) 102 Geburten.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Stadt Pulsnit	24
Meißnisch-Pulsnit	15
Böhmisch-Bollung	5
Dhorn	29
Obersteina	9
Niedersteina	10
Friedersdorf mit Thiemendorf	6
Weißbach	4

### 2) 53 Sterbefälle und zwar:

Stadt Pulsnit	18
Meißnisch-Pulsnit	8
Böhmisch-Bollung	3
Dhorn	12
Obersteina	3
Niedersteina	3
Friedersdorf mit Thiemendorf	4
Weißbach	2

### 3) 11 Aufgebotsverhandlungen und zwar:

Stadt Pulsnit	7
Meißnisch-Pulsnit	1
Böhmisch-Bollung	—
Dhorn	1
Obersteina	2
Niedersteina	—
Friedersdorf mit Thiemendorf	—
Weißbach	—

### 4) 13 Eheschließungen und zwar:

Stadt Pulsnit	8
Meißnisch-Pulsnit	1
Böhmisch-Bollung	—
Dhorn	3
Obersteina	—
Niedersteina	—
Friedersdorf mit Thiemendorf	1
Weißbach	—

Vom 1. Januar bis Ende Sept. in Summa 260 Geburten, 149 Sterbefälle, incl. 5 Todtgeb., 50 Aufgebotsverhandlungen und 45 Eheschließungen.

### Gingefandt.

#### Warum sind sie besser

als andere Mittel? Diese Frage haben wir öfters gehört, wenn die Sprache auf die sog. Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen kam. Einfach darum, weil sie nicht wie Salze, Bitterwasser, Mixturen und Pillen plötzlich scharf abfühlen, die Gedärme schwächen und hierdurch nur noch mehr Verstopfung hervorrufen, sondern, daß sie den Darm nicht mehr als nötig reizen, die Muskeln kräftigen und nach und nach den Gebrauch eines Medikamentes überhaupt überflüssig machen. Erhältlich a M. 1 in den bekannten Apotheken.

### Hauptverhandlungen

des Rgl. Schöffengerichtes zu Pulsnit  
am 16. October 1883.

Von einem Felde des Gutsbesizers Hause in Großröhrsdorf waren in einer schönen Augustnacht ca. 30 Stück Gurken gestohlen worden. Da der Ziegelfreier Gustav Emil Pollner in Brettnig stark in Verdacht gekommen war, wurde vom Gendarm bei demselben Hausausfuchung vorgenommen. Die Gurken, welche Pollner wahrscheinlich bei der nahe bevorstehenden Rindtaufe verwenden wollte, wurden aufgefunden und beschlagnahmt.

Gegen den übrigens erst im vorigen Jahre wegen Forst- diebstahl bestrafte Angeklagte wurde eine 3-tägige Ge- fängnisstrafe festgesetzt. —

Wegen Diebstahls von Kartoffeln wurde Pauline Auguste verehel. Kühne, geb. Garten, in Niedersteina zu 1 Tage Gefängnis verurtheilt. —

Von der Königl. Staatsanwaltschaft war der Mül- lenbesitzer Ernst Robert Richter in Kleindittmannsdorf angeklagt worden, am 6. Juli d. J. einen aus einem Bienensode des Restaurateur Petrasch ausgeflogenen Bienenschwarm im Werthe von 6 M., welchen er im Auftrage Petrasch's und für denselben eingefangen, nicht minder auch ein ihm von Petrasch zum Einfangen und Aufbewahren des Schwarmes übergebenes Bienengefäße im Werthe von 50 S., mitbin fremde bewegliche Sachen im Gesamtwerte von 6 M. 50 S., welche er in seinem Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben. Vom Kgl. Schöffengericht wurde auf Antrag der Kgl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Amtsanwalt Wiegand eine Geldstrafe von 30 M. — ev. 5 Tagen Haft — verhängt. —

Der Tagelöhner Johann Heint in Pulsnitz wurde zu 3 Tagen Gefängnis deshalb verurtheilt, weil er im vorigen Frühjahr zu zwei verschiedenen Malen je einen dem Pächter hiesigen Ritterguts gehörigen Getreidesack im Werthe von je 1 M. gestohlen hatte. —

Als eines Tages im Frühjahr d. J. der 9-jährige Sohn des Tagelöhners Gäßlers in Brettnitz am Hause des Fleischermeisters Zschiedrich daselbst vorüber gehen wollte, kam auf einmal der große Fleischerhund des letzteren hervorgestürzt und sprang den kleinen Gäßler auf den Hals. Der Knabe hierüber sehr erschrocken erkrankte später an Krämpfen. Auf die dem Gem.-Vorstand er- stattete Anzeige setzte derselbe gegen Zschiedrich mittels Strafverfügung eine Geldstrafe von 6 M. fest. Zschiedrich erhob Widerspruch und verlangte Entscheidung des Gerichts. In der heutigen Hauptverhandlung konnte das Kgl. Schöffengericht zu einer Verurtheilung des An- geschuldigten nicht gelangen, mußte vielmehr die gemeinde- vorstandliche Verfügung aufheben und die Kosten auf die Staatskasse übertragen. —

Dagegen wurde eine 10-tägige Gefängnisstrafe gegen

den Lumpensammler G. N. Schöne in Brettnitz deshalb festgesetzt, weil derselbe aus einem unverschlossenen Bad- haufe in Großröhrsdorf ein Paar Stiefeln gestohlen hatte. —

Endlich wurde der Drechsler G. G. Bauerdorf in Pulsnitz wegen Entwendung einer Partie Klee im Werthe von 20 S. zu einem Tage Gefängnis verurtheilt. Die des Diebstahls einer Partie Disteln mit angeklagte Ehefrau Bauerdorfs wurde freigesprochen. —

### Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnitz.

Dom. XXII. p. Trin., den 21. Oktober 1883, predigt Vorm. Herr Diaconus Großmann, Beim Nachmittagsgottesdienste findet Unterredung mit der confirm. männlichen Jugend statt, derselbe. Die Beichtrede hält derselbe.

## Brennholz-Auction!

Im Gasthose „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen  
**Dienstag, den 23. October 1883,**  
von Vormittags 9 1/2 Uhr an,

folgende im Lausnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

48 Rmtr. weiche Brennweite,  
7 „ birkene bez. erlene Brennknüppel,  
230 „ weiche Brennknüppel,  
9 „ birkene Aeste,  
961 „ weiche „

in den Forstorten: am Spieß, Mittelberg, Wald- beerberg, im Ripsel, Dreihufen, Bartbusch, Glausnitzer Felber und Tauschaer Wald; in den Abtheilungen: 14, 17, 21, 23, 26, 30, 32, 33 und 48,

einzelnen und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden ver- steigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Lausniz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte zu begeben.

Von früh 8 1/2 Uhr ab wird der mitunterzeichnete Forstrentbeamte im genannten Gasthose zur Annahme von fälligen Holzkaufgeldern schon an- wesen sein.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Lausniz, den 3. October 1883.  
Mischael. Lehmann.

**2 bis 300 Stück garnirte Damen- u. Kinderhüte**  
Bets fertig am Lager, vom billigsten bis zum hochfeinsten, garnirte Kinderhüte von 1 M. an, empfiehlt  
Pulsnitz. **Adolf Hunger,**  
Puggeschäft Ecke der Post.

**Einkauf**  
aller Sorten  
**rohe Felle**  
zu höchsten Preisen  
**Alwin Vorkhardt,**  
Langegasse Nr. 326. Ecke des Marktes.

**Hafer, Gerste etc.**  
kauft zu den höchsten Preisen  
**Sermann Dihak.**

**Pianos** Amsterdam prämiirt.  
Billig baar oder kleine Raten!  
Fabrik Weidenslaufer Berlin NW.  
Kostenfr. Probesendung. Prospect gratis.

**Solide Agenten**  
werden mit festem Gehalt angestellt für den Verkauf solcher Staatsprämielose, die schon im nächsten halben Jahre mit sehr hohen Gewinnen, ablaufend bis zum niedrigsten Treffer, herauskommen müssen.  
Offerten an Grünwald, Salzberger u. Comp., Bankgeschäft in Köln a. R.

**600 Mark**  
Stiftungsgelder sind am 1. Januar 1884 auszuleihen durch den Stadtrath zu Pulsnitz.  
Schubert, Brarmstr.

Empfehle mein Lager in Schnittwaaren und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie fertige Hemden (nicht wo die Nadel herausfallen, selbstgenähte), Hosen, Jacken, Schürzen, Röcke, zur geneigten Beachtung. W. Wein, Pulsnitz, Langegasse.

**Krauthäupter**  
verkauft **Lau,** Oberlichtenau.  
Ein getragener Winter-Neber- zieher und ein Damenmantel sind zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Alwin Vorkhardt,**  
Langegasse Nr. 326. Ecke des Marktes.  
empfehle sein großes Lager von  
**Herbst- und Wintermägen und Hüten**  
neuester Façon, sowie  
**Pelze für Herren und Damen,**  
vom Ordinärsten bis zum Feinsten,  
**Müffe, Boa und Kragen**  
in allen Sorten einer geneigten Beachtung.  
Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 2 25

**Beretreter-Gesuch.**  
Wir suchen für die Berlinische Feuer-Versicherungs- Anstalt, geg. 1812, für Pulsnitz einen geeigneten Agenten unter günstigen Bedingungen, und erbitten schriftliche Offerten.  
Leipzig, im October 1883.  
**General-Agentur für Sachsen.**  
**Albert Kraul,**  
Theatergasse 1b. (S. 3441 p)

**Uhren,**  
aller Arten, empfiehlt zu bill- igiten Preisen  
**A. Blumberg.**  
Schwert und Wecker (zwei Ketten) 4 M. 50 S., Geh- und Schlagwerk 6 M. 50 S., dieselben mit Wecker 7 M. 50 S. Neue Glinderuhren von 15 M. Remontoirs von 21 M. an.

**Futtermehl,**  
sowie  
**Mais,**  
ganz und geschrotet,  
empfehle billigst  
**F. Alwin Günther,**  
untere Lange Gasse Nr. 328.

**Für Zahnpatienten**  
bin ich nächsten **Wittwoch,** den 24. d. M., von Mittag bis Abend, in Stadt Dresden, Zimmer 2, anwesend.  
Mein Atelier ist in Kamenz, Kloster- gasse 370, 2. Etage.  
**F. Godeion.**

**Ferkel,**  
sowie **Krauthäupter** und **Kür- bisse** verkauft  
Pulsnitz M. S. **H. Weigmann.**

**Wolln. Strickgarne**  
in bedeutender Auswahl, nur gute halt- bare Qualitäten, sowie  
**Prima Vigonic**  
empfehle bei äußersten Preisen einer ge- neigten Beachtung.  
Reinheit:  
**schottischmelirtes Garn**  
in feinsten Qualitäten.  
**Rob. Messerschmidt's Nachf.**  
**Carl Henning.**

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
beseitigen sofort bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrücken, Magen- säure, Stropheln bei Kindern, Würmer u. Säuren abführend. Gegen Hämori- hoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Be- wirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Beseitigen Fieberhitze und Wäs- artigkeit jeder Krankheit. Appetit sofort wieder herstellend. In Kommission: Herrn Apotheker **Herb** in Pulsnitz, a. Pl. 60 Fig.

**Paletots u. Jaquetts**  
für Damen, empfiehlt billigst  
**R. Marcziusky,** am Markt Nr. 23.

**Für Viehbesitzer!**  
Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen billigen Prä- mien ohne jeden Nach- oder Zuschuß em- pfehle ich der Vertreter der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden  
**Wilh. Adolph Horn**  
in Brettnitz.

**Spiellkarten,**  
lactirt und unlactirt, von Nögel, Geynitz, und Schulze Nachf., Leipzig, empfiehlt billigst  
**Robert Lindenkreuz,**  
(Firma: rothes Buch.)  
Pulsnitz, untere Langegasse.

Mein  
**gut assortirtes Lager**  
von  
Tuch und Buckskin,  
Neberzieherstoffen,  
Halbtuchen, Doubles u. Plüsch,  
halbwollnen  
Hosen- und Jackenzugen,  
Prima englischem Leder u. s. w.  
halte ich bei guter reeller Waare und äußerst billigen Preisen geneigter Beach- tung bestens empfohlen.  
**Rob. Messerschmidt's Nachfolger**  
**Carl Henning.**

**Zum Herbst!** Lederstiefeln aller Grö- ßen, von 1 M. 60 S. an, in bekannter Güte bei **August Hedrich,** am Obermarkt.  
Ein starkes, kräftiges **Arbeitspferd** ist als überzählig zu verkaufen bei Mühlenbesitzer **Söhnel,** Königsbrück.  
Ein Hansen **Dünger** zu verkaufen.  
Schloßgasse Nr. 104.

Am Sonntag vor acht Tagen ist von der Stadt nach dem Bahnhof eine **fil- berne Damentasch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Schuhe u. Stiefel**  
sowie  
**Tuchpantoffel**  
aller Sorten  
empfehle in nur guter Waare und billigsten Preisen  
**K. Plänitz,** Schuhmacherstr.



37 **Junge Kirmes,**  
Sonntag, den 21. October.  
Es ladet ergebenst ein  
Dhörn. Friedrich Philipp.

60 **Zur jungen Kirmes,**  
nächsten Sonntag, wobei mit Kaffee und  
Ruchen bestens aufwarten wird, ladet  
ergebenst ein  
F. Richter,  
Windmühle Obersteina.

80 **Gasthof zu Leppersdorf.**  
Sonntag, den 21. October,  
**junge Kirmes,**  
wobei von Nachm. 4 Uhr an **Tanz-**  
**musik** stattfindet. Es ladet ergebenst  
ein **Robert Klossche.**

80 **Restauration zum Schwedenstein.**  
Sonntag, den 21. October,  
**Kirmesfest,**  
wobei mit **Doppelbier, Kaffee** und  
Ruchen bestens aufwartet ladet ergebenst  
ein **F. Wobst.**

90 **Gasthof z. goldnen Höhe,**  
Lichtenberg.  
Nächsten Sonntag, den 21. October,  
**Einweihung**  
meines neu parquettirten Tanzsaales,  
wozu freundlichst einladet  
**Bernhard Klare.**

70 **Gasth. z. Pulsnitz M. S.**  
Sonntag, den 21. October, von Nach-  
mittags 4 Uhr an  
**Tanzmusik**  
wozu ergebenst einladet **Herm. Menzel**

70 **Gasth. z. goldn. Aehre.**  
Sonntag, den 21. October, von Nach-  
mittags 4 Uhr an  
**Tanzmusik und Plinzen,**  
wozu freundlichst einladet **Cl. Gretschel.**

**Militär-Verein**  
zu Obersteina.  
Sonntag, den 21. October,  
**Hauptversammlung.**  
Tagesordnung.  
1) Einlassiren der Steuern.  
2) Besprechung wegen des Stiftungsfestes.  
3) Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

40 **Ba. Astrachaner Caviar,**  
**Kieler Speck-Vöflinge,**  
**= Sprotten**  
empfehlht **Alwin Endler.**

45 **Vöflinge, Bratheringe,**  
geräucherte u. marinirte Heringe,  
Brisflinge, russische Sardinen,  
Del-Sardinen  
empfehlht **Carl Besche.**

50 **Heute, zum Wochenmarke, sind**  
**schöne Speisefische**  
zu haben. Stand am Rathhause.  
**W. Mieth.**

45 **Neues**  
**Magd. Sauerkraut**  
empfehlht in 1/4, 1/2 und 1/4 Dystosten, so-  
wie ausgewogen, billigt  
**Alwin Endler.**

45 **Gute Speisefartoffeln**  
verkaufe ich a Centner mit 2 M.  
**G. Gnauk,** Walkmühle Pulsnitz.  
1 Stück Feld zu pachten gesucht. Adress,  
beliebe man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.  
Eine **Ziege** ist zu verkaufen.  
Obersteina Nr. 59 C.

**Gasthof zum Herrnhaus.**

Das von mir veranstaltete

# I. Bürger-Casino

findet **Donnerstag, den 25. October,** statt, wozu ergebenst einladet  
und um recht zahlreiche Unterschriften bittet **Emilie verw. Grözner.**

**Montag, den 22. October,** wird wegen des Dresdner  
Marktes der 1. Morgenzug Kamenz-Arnsdorf (ab Pulsnitz 6<sup>23</sup>  
Min.) von Arnsdorf aus als **Extrazug** (I-IV. Kl.)  
direct bis Dresden-Neust. geführt und kommt hieselbst 7<sup>13</sup> Min.  
an. Auf den Zwischenstationen hält dieser Zug nicht.



Ferner verkehrt in der Nacht zum **23. October** der ge-  
wöhnliche Extrazug Arnsdorf-Kamenz, ab Dresden-Neust. 11<sup>15</sup> Min. in Pulsnitz  
12<sup>34</sup> Min. Nachts.

Dresden-Neust., den 9. October 1883.

Rgl. Betriebs-Dber-Inspection.

## Geschäfts-Verlegung!

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur gefälligen Notiz, daß ich nicht  
mehr **Rieffelsstraße**, sondern **Langeasse Nr. 16**, im Hause des Hrn.  
Färbermeister Meher, wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend,  
bitte ich, dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichstes Lager neuester Façon in **Cylindern,**  
**Herren- und Knaben-Filzhüten,** sowie **Filzwaren,** von ordinärsten bis  
zum feinsten, nur eigenes Fabrikat, einer gütigen Beachtung.

**Adolph Franz, Hutmacher.**

Bayne's  
**Illustr. Familien-Kalender**  
für 1884

enthält 72 Seiten des mannigfaltigsten Textes mit 89 Illustrationen. Neben dem protestant-  
ischen, katholischen, griechisch-katholischen und israelitischen Kalender bringt derselbe eine Fülle  
von humoristischen und belehrenden Erzählungen und Auffägen, sowie ein reizendes Delbrud.  
bild nach dem Original des berühmten Prof. C. Young in München.  
Das Versprechen.

Jeder Käufer  
des Kalenders  
erhält außerdem  
**gratis** **! Einen Wand-Kalender,**  
**Einen Portemonnaie-Kalender,**  
**Ein Notizbuch** mit Schiefer, Pergament u. präp. Schieferstift.

Der Kalender sollte in keiner Familie fehlen, da überdies der Preis von  
**50 Pfg. für Alles**  
ein so niedriger ist, daß er nirgends mitsprechen kann. Bayne's Ill. Familien-Kalender ist  
durch jede Buchhandlung und durch jeden anständigen Colporteur zu beziehen.  
Man achte ja darauf, Bayne's Ill. Familien-Kalender zu  
bekommen, da unter ähnlichem Titel untergeordnete Kalen-  
der dem Publikum von gewissenlosen Colporteurs aufge-  
drängt werden.

Man achte auch darauf  
alle drei oben angegebenen Beigaben zu erhalten, da dieselben oft dem Publikum vorenthalten  
und von den Colporteurs separat verkauft werden.

Bayne's Illustr. Familien-Kalender,  
welcher seit 27 Jahren in einer Auflage von ca.  
**300,000 Exemplaren**  
erscheint, ist der billigste, reichhaltigste, eleganteste ausgestattete aller Kalender.

**Telegramm.**  
Die  
**Orig. Singer Nähmaschinen**  
empfangen wieder auf der internationalen  
**Weltausstellung zu Amsterdam**  
den  
**Höchsten Preis**  
das  
**Ehren-Diplom**  
wodurch auf's Neue die Vorzüge und Unübertrefflichkeit  
der Original Singer Maschinen bestätigt werden, insbe-  
sondere gegenüber den von anderen Fabrikanten ausge-  
stellten, meistens als „Singer“, „Singer's System“ oder  
dergl. ausgetobenen Nachahmungen, die theils nur zweite  
und dritte Preise (goldne und silberne Medaille), theils  
noch geringere oder gar keine Auszeichnung erhielten.

**G. Reidlinger, Bauken, Reichenstraße 16.**  
Vertreter für Pulsnitz und Umgegend: **Robert Boden.**

**Brennholz-Auktion!**  
**Montag, den 22. October d. S.,** Vormittag 1/2 9 Uhr, sollen in der  
Lichtenberger Forstwaldung  
5 1/4 Meter Scheitholz, 1 1/4 Meter Stockholz und 1232 Wellen Reifig  
meistbietend verauctionirt werden. Die Bedingungen werden vor Beginn der Auktion  
bekannt gemacht. Sammelplatz auf dem Eierberge.  
Die Forstverwaltung.

**Montag, den 22.**  
und **Dienstag, den 23.**  
d. M., stehen ein großer  
Transport **dänischer**



**Johlen**  
im Herrnhaus zu Pulsnitz zum Verkauf  
von **Joseph Schömmel,**  
genannt Breuer.

**Nechte**  
**Kieler Speck-Vöflinge,**  
**geräucherte Heringe,**  
**Stralsunder Bratheringe,**  
**russische Sardinen,**  
**Gothaer und Braunschweiger**  
**Cerbelatwurst** halbweich,  
**Sardines à l'huile,**  
in 1/4 und 1/6-Dosen,  
**ächten Gmmenthaler,**  
**ächten Limburger,**  
sowie **Sahnenkäse,**  
empfehlht **Alwin Endler.**

**Schwarze**  
**Lüster-, Alpacca- und**  
**Cachemir-Schürzen,**  
in größter Auswahl, von einfachen bis  
zu den elegantesten Ausführungen,  
**italienische Schürzen,**  
reich ausgestattet, bunte und weiße  
**Damenschürzen,**  
sowie  
**Kinderschürzen,**  
in den verschiedensten Arten empfehlht  
äußerst billig  
**Rob. Messerschmidt's Nachfolger,**  
**Carl Henning, am Markt.**

Ein **Schlüssel** gefunden worden.  
Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Für die vielen Beweise der Liebe und  
Freundschaft zu unserer silbernen Hochzeit  
aus unserm lieben Pulsnitz sagt Allen den  
wärmsten Dank  
**Liegnau, den 12. October 1883.**  
**Robert Messerschmidt nebst Frau.**

**Dank.**  
Nachdem es uns mit Gottes Hilfe ver-  
gönnt war, wieder unsere neue Wohnung  
beziehen zu können, drängt es uns, allen  
Denen, welche uns bei dem am 16. Januar  
d. J. betroffenen schweren Brandunglück  
helfend und rettend zur Seite gestanden,  
sowie allen Denen, welche uns während  
des Aufbaues thatkräftige Unterstützungen  
in der verschiedensten Weise entgegengebracht  
haben, unsern herzlichsten und wärmsten  
Dank auszusprechen.  
Insbesondere danken wir Herrn August  
Mager für seine Bereitwilligkeit uns wäh-  
rend unserer Obdachlosigkeit, Wohnung zu  
gewähren.  
Alle diese Beweise edler Menschenfreund-  
lichkeit sollen uns unvergesslich sein und  
bitten wir noch zu Gott, er möge Alle vor  
ähnlichen Schicksalschlägen in Gnaden be-  
wahren.  
Pulsnitz M. S., im October 1883.  
Die Familie Oswald.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe un-  
seres Sohnes und Bruders, den  
der Tod am 10. d. M. nach ach-  
so bitter-schweren Stunden dahin-  
gerafft, drängt es uns, allen Denen unsern  
Dank auszusprechen, die den Sarg so  
überaus reich mit Blumen schmückten;  
Dank auch den Herren Lehrern für die  
erhebenden Gesänge, sowie für die Be-  
gleitung zur letzten Ruhestätte, womit sie  
ihren Schüler und Mitschüler die letzte  
Ehre erwiesen; Dank den Trägern für ihr  
bereitwilliges Tragen; Dank Herrn Dia-  
konus Großmann für die Tröstung an  
geweihter Stätte; Dank Allen, welche ihm  
das letzte Ehrengeleit gaben. Der Herr  
bewahre Alle vor ähnlichen Schicksals-  
schlägen.  
Dhörn. Die Familie Schöne.

Hierzu ein „Illustrirtes Sonntagsblatt.“